

## **Treffen des Netzwerks**

**Freitag, 27.11.15**

**Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin**

Moderation und Protokoll: Michael

### **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung und Vorstellungsrunde**
- 2. Anliegen/Themen für die Diskussion**
- 3. Bericht des Sprecherkreises**
  - a. Geschäftsstelle (Michael)
  - b. Kongresse (Frank)
  - c. Mittelakquise (Gesine)
  - d. Workshops (Birgit)
  - e. Internationale Netzwerke (Michael)
  - f. Veröffentlichungen (Frank)
  - g. Strategie (Birgit)
  - h. PartKommPlus (Gesine)
- 4. Verschiedenes**

#### **1 Begrüßung und Vorstellungsrunde**

#### **2 Anliegen/Themen für die Diskussion**

„Partizipation: Wer ist gemeint?“ war das Thema der großen inhaltlichen Diskussion auf dem Treffen. Die Diskussion bestand aus zwei Strängen: die Dokumentation der Partizipation und die Gestaltung der Partizipation.

Es wurde beklagt, dass in der PGF-Literatur der partizipative Prozess nur selten anschaulich dokumentiert wird. Es gibt keine klare Orientierung weder an einem spezifischen Konzept noch an einem spezifischen Stufenmodell der Partizipation, sondern eine große Vielfalt an Konzepten, die oft nicht explizit sind. Die Partizipative Forschung entwickelt sich jedoch weiter, indem es auch international eine immer stärkere Betonung auf detaillierte Prozessbeschreibungen gibt. Das ist allerdings im Artikel-Format schwierig. Und dazu wollen nicht unbedingt alle Beteiligten die Einzelheiten des (nicht selten konflikthaften) Prozesses nach außen tragen. Es besteht auch die Befürchtung, dass die Dokumentation des partizipativen Prozesses bürokratisch wird, wenn Kriterien zu konkret definiert werden, die für alle gelten sollen. Und es gibt das Problem der Positionierung: Wer soll darüber berichten, wie die Partizipation war? Es ist eine Frage der Positionierung, wie Partizipation wahrgenommen und beurteilt wird.

Es wurde auch diskutiert, wie schwierig es sein kann zu entscheiden, wer zu einer Mitarbeit eingeladen werden soll. Nach welchen Kriterien soll entschieden werden? Es gibt auch reichlich Hindernisse für nicht wenige Menschen, die gerne partizipieren möchten (z. B. Mobilitätseinschränkungen).

### 3 Bericht des Sprecherkreises

#### a) Geschäftsstelle (Michael)

- Mitgliederaktion: Über 70 Personen von der Mailingliste haben sich als Mitglieder eintragen lassen! Die Mitglieder werden Zugang zum internen Bereich der Internetseite bekommen, wo die Protokolle der Netzwerktreffen und die Mitgliederliste zu sehen sind. Sie dürfen auch bei der Sprecherwahl wählen. Die Geschäftsstelle wird zweimal im Jahr eine Mail an die Mailingliste schicken, um neue Mitglieder zu gewinnen. Alle, die sich für die Mailingliste interessieren, bekommen die Möglichkeit, sich als Mitglieder eintragen zu lassen.
- Ein neuer Flyer wurde von Christina Schütze an der KHSB entworfen. Er wird als pdf-Datei an die Mailingliste verschickt und auf der Internetseite zur Verfügung gestellt. Die KHSB wird auch Druckkosten für eine Printversion übernehmen. Bei Bedarf werden Mitglieder Flyer von der Geschäftsstelle kostenlos bestellen können.
- Internetseite: Der interne Bereich wird eingerichtet. Die Mitglieder werden bald das Passwort von der Geschäftsstelle mitgeteilt bekommen. Es sollen auch PowerPoint-Präsentationen mit allgemeinen Infos über das Netzwerk dort zur Verfügung gestellt werden.
- Die KHSB kann Spenden für PartNet annehmen. Ein Konto wurde zu diesem Zweck eingerichtet. Die Spendenquittung läuft über das Ordinariat des Erzbistums Berlin.

#### b) Kongresse (Frank)

- Armut und Gesundheit: Wir werden, wie seit der Gründung des Netzwerks, auch im Jahr 2016 einen Workshop anbieten können. Wir werden das interaktive Format des letzten Jahres wieder verwenden (Projektstationen und Fishbowl-Diskussion). Wir sind dabei, Rücksprache mit den Mitgliedern zu halten, die Beiträge eingereicht haben.
- Deutschsprachiges CARN-Netzwerk (08.-09.01.16 in Bremen): Die Einladung und Call wurden an alle PartNet-Mitglieder versandt. Ina Schäfer und Birgit Behrisch von PartNet werden dabei sein.
- European Public Health Conference (EUPHA) (Oktober 2015, Mailand): Auf der Konferenz fand in Zusammenarbeit mit der Sektion für Gesundheitsförderung eine gut besuchte Session zum Thema Partizipation in der Praxis und Forschung der Gesundheitsförderung statt. Für die Konferenz 2016 (Wien) öffnet bereits am 01.02.16 der Call für Abstracts.
- Nach wie vor werden die Sprecher/innen und auch andere Mitglieder eingeladen, PartNet auf Kongressen, Workshops und anderen Veranstaltungen vorzustellen.

#### c) Mittelakquise (Gesine)

- Auf einem Strategietreffen des Sprecherkreises wurden Möglichkeiten für die Mittelakquise diskutiert.

#### d) Workshops (Birgit)

- Die Workshops 2016 sind am 24.06., 30.09., und 09.11. Die ersten beiden werden an der KHSB, der letzte in Wien stattfinden. Im Juni soll PartKommPlus im Mittelpunkt stehen. Michael wird diesen Vorschlag in der Koordinierungsrunde des Verbundes vertreten. Im September soll es um Qualitative Forschung in der PGF mit Bezug auf den Wissensbegriff gehen. Im November ist das Thema Demenz und PGF. Details werden auf der Internetseite, der Weiterbildungsseite der KHSB und über die Mailingliste bekanntgemacht.
- Gebühren für die Workshops: Wie bereits auf früheren Netzwerktreffen besprochen, werden weiterhin keine Gebühren für die Workshops erhoben.

- Auf der neuen Internetseite muss die Dokumentation vorangegangener Workshops noch vervollständigt werden.

#### e) Internationale Netzwerke (Michael)

- ICPHR: Das Jahrestreffen 2015 fand in Berlin an der KHSB statt. Es gab auch eine internationale Konferenz an der Uni Bielefeld zum Thema *impact* (Auswirkung) in der PGF. Die Dokumentation der Konferenz und auch andere Materialien sind auf der Internetseite zu finden ([www.icphr.org](http://www.icphr.org)). Die ICPHR-Projektliste wird bald aktualisiert.
- CARN: Die Jahreskonferenz fand vom 06.-08.11.15 in Braga/Portugal statt. PartKommPlus wurde dort präsentiert. Die nächste Jahreskonferenz findet vom 11.-13.11.16 in Lincoln/UK statt.

#### f) Veröffentlichungen (Frank)

- Ein Papier zur Methodologie/Epistemologie von PGF ist in Vorbereitung (Birgit Leitautorin, Michael Mitautor).
- Der Call der neuen Zeitschrift „Research for All: Universities and Society“ wurde an die Mitglieder verschickt.

#### g) Strategie (Birgit)

- Eine Strategiesitzung des Sprecherkreises fand am 26.11.15 statt.
- Unter anderem wurde dort diskutiert, dass ein Schulungskonzept für die Partizipative Forschung entwickelt werden soll. Bisher existiert der Weiterbildungskurs der ICPHR zum Thema Partizipative Sozialforschung, der seit drei Jahren an der KHSB angeboten wird.
- Auf dem Netzwerktreffen wurde vorgeschlagen, dass das Aktionsbündnis Teilhabeforschung als Partner für die Entwicklung dieses Konzepts gewonnen wird. Andere Partner/innen auch außerhalb der Wissenschaft können eventuell gewonnen werden, z. B. Patientenvertretungen oder Selbsthilfegruppen (z. B. SEKIS).

#### h) PartKommPlus (Gesine)

- Der Verbund hatte einen guten Start! Die Internetseite ist jetzt online: [www.partkommplus.de](http://www.partkommplus.de)
- Eine größere Beteiligung seitens der PartNet-Mitglieder wird vor allem im Rahmen der Kolloquien angestrebt.
- Eine Kooperation mit dem Forschungsverbund Capital4Health (Alfred Rütten, Annika Frahsa und Kolleginnen) wird angestrebt. Die Themen eines Graduiertenkollegs und weiterer Qualifizierungsmöglichkeiten sollen dabei berücksichtigt werden.

### 4 Verschiedenes

- Das nächste Netzwerktreffen findet am 17.03.16 (19.30 Uhr im Lokal „Die Giraffe“) im Rahmen des Kongresses Armut und Gesundheit statt.
- Definition: Wir haben eine Definition für PGF! Vielen Dank an Ina Schäfer für ihre Betreuung des partizipativen Prozesses! Die Definition wird auf der Internetseite und über die Mailingliste bekannt gemacht. Birgit hat eine kurze Dokumentation des Vorgangs für die Internetseite geschrieben.
- Vernetzung mit dem Netzwerk qualitative Gesundheitsforschung: Birgit und Gesine sind mit dem Netzwerk im Gespräch.

- Es fand ein Workshop in Karlsruhe zum Thema Citizen Science statt. Birgit ist eingeladen worden, am Workshop teilzunehmen. Citizen Science ist eine Form der Partizipativen Forschung, die aus den Umwelt- und Technik-Wissenschaften entstanden ist.
- Die BZgA hat neulich folgenden Projektbericht veröffentlicht: Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität (s. Zusammenfassung unter <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/qualitaet-im-setting/> )
- Die BZgA hat auch eine neue Publikation zu den Kriterien der guten Praxis in der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung veröffentlicht (<http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice/> )
- Ein neues Lehrbuch zum Thema Praxisforschung als Form der Partizipativen Sozialforschung ist erschienen, indem der Forschungsprozess Schritt-für-Schritt erklärt wird. Das Buch wird im Weiterbildungskurs Partizipative Sozialforschung verwendet:  
van der Donk, C; van Lanen, B; Wright, MT (2014) Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. Bern: Hans-Huber.  
[http://www.amazon.de/Praxisforschung-Sozial--Gesundheitswesen-Cyrilla-Donk/dp/3456853505/ref=sr\\_1\\_1?ie=UTF8&qid=1437063225&sr=8-1&keywords=praxisforschung+im+sozial+und+gesundheitswesen](http://www.amazon.de/Praxisforschung-Sozial--Gesundheitswesen-Cyrilla-Donk/dp/3456853505/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1437063225&sr=8-1&keywords=praxisforschung+im+sozial+und+gesundheitswesen)
- In der Zeitschrift Impulse (Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen) erschien eine Ausgabe zum Thema Partizipation: <http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/LVG-Zeitschrift-Nr88-Web.pdf>